

Name *Aanlogoa*, d. i. Lasterverrichter. *Thuc.* 8, 91. *Strab.* 8, 364. *Paus.* 3, 21, 7.

Lasion, ὁ Λασίων, ein festes Städtchen in Elis an der arlabdischen Grenze an einem gleichnamigen Berge, dem heut. Plateau von Lala. Cleier und Araber stritten oft um ihren Besiz. *Xen. Hell.* 7, 4, 12. *Pol.* 4, 72, 5, 102.

Lasos, Λάσος, von Hermione in Argolis, Iyrischer Dichter, um 508 v. C. blühend, hielt sich längere Zeit zu Athen auf, wohin er wahrscheinlich von Hipparchos berufen worden war, wie Anakreon und Simonides. Er war in Athen ein Nebenbuhler des letzteren. Hier brachte er zuerst die Wettkämpfe mit Dithyramben auf, worin er sich besonders auszeichnete. Er war auch Theoretiker in Musik und Dichtkunst und unterrichtete darin den Pindar; er soll der erste gewesen sein, der über Musik schrieb. Von seinen Gedichten haben sich wenige Zeilen erhalten, abgedruckt bei Bergk, poet. lyr. Graec. p. 1103 f. Monographie von Schneiderium (1842).

Lasthènes, Λασθένης, ein Smythier, brachte, mit dem Euthykrates von Philipp erkauf, seine Vaterstadt in dessen Gewalt, im J. 347. *Dem. Phil.* 3, 125, 128. Beide waren später, wenigstens bis zur Schlacht von Chaironeia, in der Begleitung des Philipps.

Laterna, ganz wie unsere Laterne, die Stange aus Metall oder Holz, das Gehäuse aus dünn geschnittenem Horn, oder geölter Leinwand, Blasen, in der späteren Zeit auch aus Glas. Darin brannte eine Leuchte. *Laternarii* hießen die die Laterne bei nächtlichen Ausgängen voranzuhelfenden Sklaven.

Latialis und **Latiaris** s. *Impiter* unter *Zeus*, 10.

Latifundium, ein Landgut von größerem Umfang. Viele solcher Güter waren durch die patricischen Occupationen des ager publicus entstanden, wirkten aber nachtheilig sowohl auf die Landwirtschaft durch die weit ausgedehnten Fortanlagen als auch auf die politisch-finanziellen Verhältnisse Roms überhaupt durch die Verminderung des freien Bauernstandes. Mit Recht sagt Plinius (n. h. 18, 7): *latifundia Italia perdidit*. Vgl. *Höf.*, röm. Gesch. I, S. 28 f.

Latini Iuniani hießen die Bewohner der neulatinischen, d. h. der nach Latiums Unterwerfung aus Latium ausgeführten, Colonien und die Bewohner einer mit dem Titel einer latinischen Colonie besetzten Stadt.

Latini Iuniani, die Classen von Freigelassenen, welche durch die *lex Iunia Norbana* unter Tiberius in ein besonderes, dem Recht der latinischen Colonien sehr ähnliches, Rechtsverhältniß gekommen waren. Sie hatten das *commercium* nur zum Theil und waren sonst den Perzeirnen ganz gleich. Diese Latinität erhielten die unfeierlich manumittirten Freigelassenen.

Latinus, *Λατινός*, nach der gewöhnlichen Sage Sohn des Faunus und der Nymphe Marica zu Minturnä, Bruder des Lavinius, Gemahl der Amata, Vater der Lavinia, König von Latium, s. *Aineias*. Seine Abstammung wird daneben noch sehr verschieden angegeben: S. des Dyonisus und der Kirke (*Hesiod. theog.* 1013.), Sohn des Elemanch und der Kirke, des Herakles und einer Hyperboreerin u. s. w.

Latium, ἡ Λατινία, I. in geographischer Beziehung. Latium, die mittlere der drei westlichen Landschaften Mittelitaliens, nach der gewöhnlichen Ableitung benannt von König Latinus, nach anderer von latere (quod ibi latuisset Saturnus, *Ov. fast.* 1, 238.) oder: quod latet Italia inter praecipitia Albium et Apennini, Barro bei *Serv. ad Verg. A.* 8, 222.), richtig wol = Flachland, begriff im engeren Sinne der ältesten Zeit nur ein etwa 4 Q. M. großes Gebiet, von dem Tiber im N., dem Flüggen Romicus im S., der Seeflässe im W. und den Albanerbergen im O. begrenzt. Bald erscheint (s. J. der Unterwerfung des latinischen Bundes unter röm. Hoheit) der Umfang indefi größer, und Latium antiquum oder vetus reichte vom Tiber südlich bis zum circäischen Vorgebirge (Cap di Monte Circeo) und Anzur oder Terracina. Unter röm. Oberherrschaft wurden bis zum J. 314 im S. und O. neue Eroberungen — Latium novum oder adiectum —, das Gebiet der Herniker, Aequer, Volster, Aurunker, hinzugefügt, und es bildete demnach im S. der Liris (Garigliano) die Grenze, ja selbst südlich von demselben gehörte Sinuessa dazu. Das Land bildete im Ganzen eine große Ebene von vulkanischer Natur, daher war es auch sehr fruchtbar. Als ganz isolirtes Gebiet erhebt sich in dieser Ebene zwischen den Apenninen und dem Meer der mons Albanus (s. d.), jedenfalls ursprünglicher ein großer Krater und sehr quellreich. Die Alten unterschieden den M. Albanus im engeren Sinne (s. M. Cavo), wo die *Feriae Latinae* gehalten wurden, den M. Algidus (s. M. Ariano) und bei Tivulium die tivulianischen Berge (Monti Tivuliani oder di Frascati). Im N. O. lagen zwischen Tibur und Bräneste die Aequerberge (s. Monti d'Oleobano) und zwischen Ortona und Brivernum die Volsterberge (s. M. Bolsca oder di Cora). Der mons sacer ist ein isolirtes Hügel am rechten Anio-Flur unweit der Mündung desselben in den Tiber, nach dem Flusse heil abfallend, nach der andern Seite sich sanft abflachend, 1 Mill. von Rom (*Liv.* 2, 32, 3, 52.), noch jetzt Monte Santo genannt. Die Flüsse Latiums münden alle ins tyrrhenische Meer: Tiberis (s. Tevere) mit Anio (s. Teverone); Romicus (s. Romico oder Ritorto); Anura (s. Stura); Amatenus (s. Amaseno), strömt vereint mit dem Ufens (Ufente) durch die pomptinischen Sümpfe ins Meer; Liris (s. Garigliano) mit dem Trexus (s. Sacco) bei Minturnä mündend. Von Seen sind zu merken der Albanus (s. L. d'Albano oder di Castello) am westlichen Abhang des Gebirges, der nevonensische See (s. Lago di Nemi), der Gabinus (s. Lago Gabii, seit 1838 trocken gelegt), der historisch merkwürdige Regillus bei Tivulium (Lago di Corne, doch gibt es auch andere Meinungen). Von Antium bis Anzur herab erstreckten sich die pomptinischen Sümpfe, eine durch die Flüsse Anura, Amatenus, Ufens entstandene Verumpfung; in früher Zeit hatten dafelbst 23 Städte und Ortschaften geblüht. Durch dieselben war nicht nur die appische Straße, sondern auch ein Canal geführt. — Die Bewohner des Landes, Latini (*Λατινοί*), waren der Sage nach entstanden durch Vereinigung der ostischen Aboriginer (vgl. Italia, 7.) mit den Ureinwohnern, den Sikulern